



Stadt Rottenburg am Neckar

# Erstellung einer Fußverkehrskonzeption für die Kernstadt von Rottenburg am Neckar

## **Offerte**

V1.0

15. Januar 2021

Bericht-Nr. 20D54

## Änderungsnachweis

Version	Datum	Status/Änderung/Be- merkung	Name
V1.0	15. Januar 2021	Erstellung Offerte Qualitätssicherung	Therese Lüthi Wolfgang Wahl

## Verteiler dieser Version

Firma	Name	Anzahl/Form
Stadt Rottenburg am Neckar	Frau Angelika Garthe et al.	PDF

## Projektleitung und Sachbearbeitung

Name	E-Mail	Telefon
Therese Lüthi	<a href="mailto:Therese.luethi@rapp.ch">Therese.luethi@rapp.ch</a>	+49 761 217 717 36
Wolfgang Wahl	<a href="mailto:Wolfgang.wahl@rapp.ch">Wolfgang.wahl@rapp.ch</a>	+49 761 217 717 31
Niklas Maaßen	<a href="mailto:Niklas.maassen@rapp.ch">Niklas.maassen@rapp.ch</a>	+49 761 217 717 32

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Ausgangssituation und Aufgabenstellung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Auftragnehmer</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Leistungsbeschreibung</b>	<b>5</b>
3.1	AP 1: Zustandsanalyse	5
3.2	AP 2: Zieldefinition	6
3.3	AP 3: Konzeption	6
3.4	AP 4: Maßnahmenplan	7
3.5	AP 5: Umsetzungskonzept inkl. Monitoring und Qualitätsmanagement	7
3.6	AP 6: Öffentlichkeitsbeteiligung	8
3.7	AP 7: Untersuchungsbericht, Planungsempfehlungen	9
3.8	AP 8: Besprechungen und Präsentationen	9
<b>4</b>	<b>Termine</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Honorarvorschlag</b>	<b>10</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1:	Untersuchungssperimeter Fußverkehrskonzeption .....	1
Abbildung 2:	Honorarkalkulation Leistungen Fußverkehrskonzeption .....	10

## 1 Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Die Stadt Rottenburg am Neckar strebt eine strategische Neuausrichtung der gesamten Verkehrsplanung mit Fokus auf der Nahmobilität an. Nachdem die Stadt eine umfangreiche Radverkehrskonzeption erstellt hat, soll nun ein Fußverkehrskonzept entwickelt werden. Die zu erstellende Fußverkehrskonzeption soll dabei ein eigenständiges Untersuchungspapier werden, aber die vorhandene Radverkehrskonzeption mitintegrieren.

Während die Radverkehrskonzeption die gesamte Markung der Stadt Rottenburg am Neckar, d.h. nebst der Kernstadt auch die 17 Ortschaften berücksichtigt, liegt der Untersuchungsperimeter der Fußverkehrskonzeption auf der Kernstadt Rottenburg am Neckar. Ein Hauptaugenmerk soll dabei auf die Innenstadt gelegt werden.



Abbildung 1: Untersuchungsperimeter Fußverkehrskonzeption

Für die Schulen der Stadt Rottenburg am Neckar liegen bereits Schulwegepläne vor. Diese sind nicht zu überprüfen. Allfällige Gefahrenstellen, Konfliktpunkte und Einschränkungen (z.B. Barrieren, Hindernisse) sind dagegen zu berücksichtigen bzw. in die zu erstellende Fußverkehrskonzeption aufzunehmen.

Das Land Baden-Württemberg unterstützt Kommunen finanziell bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Rad- und Fußverkehr. Die Stadt Rottenburg am Neckar wird einen Förderantrag beim zuständigen Regierungspräsidium für die zu erstellende Fußverkehrskonzeption stellen.

Damit die Fußverkehrskonzeption förderfähig ist, muss sie folgende Punkte abdecken:

- Integrierte Netzkonzeption für den Alltags- und den Freizeitfußverkehr mit durchgängigen lückenlosen Verbindungen;
- Baulastträgerübergreifende Betrachtung, die Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sowie Gemeindestraßen einbezieht;
- Maßnahmenlisten oder Maßnahmenkataster zur Dokumentation und Beschreibung der für die Umsetzung erforderlichen Maßnahmen;
- Priorisierung der Maßnahmen nach fachlichen Kriterien wie Verkehrssicherheit, Netzbedeutung und Fußverkehrspotential;
- Grobe Kostenschätzung, damit sowohl für die verschiedenen Baulastträger als auch für den Zuwendungsgeber eine qualifizierte Budgetplanung möglich ist;
- Zielsetzung und Umsetzungsplanung nach Möglichkeit mit Aussagen zu Modal-Split-Zielen, Finanzmitteln und Personalressourcen sowie Aussagen zur Wirkungskontrolle und Fortschreibung;
- Verknüpfung mit dem vorhandenen ÖPNV sowie dem Radverkehr und Sharing-Angeboten (soweit vorhanden);
- Öffentlichkeitsarbeiten mit umsetzungsbegleitenden Maßnahmen sowie zur Werbung für das zu Fuß gehen;
- Qualitätsmanagement mit Aussagen zur Unterhaltung der Infrastruktur sowie zu betrieblichen Aspekten.

## 2 Auftragnehmer

Die Rapp Trans AG mit Hauptsitz in Basel ist mit rund 40 Mitarbeitern das größte reine Verkehrsplanungsbüro der Schweiz. Insbesondere deckt Rapp Trans das gesamte Spektrum des Individualverkehrs und des öffentlichen Verkehrs sowie Interaktion und Schnittstellen der verschiedenen Systeme ab. Dadurch ist sichergestellt, dass die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer angemessen berücksichtigt werden.

Rapp Trans ist Teil der Rapp Gruppe und kann damit auf ein Potential von über 400 Mitarbeitern zurückgreifen. Seit 2012 ist die Rapp Trans AG mit einer Niederlassung in Freiburg i.Br. vertreten. Dadurch können wir Ihnen das gesamte Leistungsportfolio von Rapp Trans aus nächster Nähe anbieten. Bei Objektplanungen arbeiten wir mit unserer Schwestergesellschaft Rapp Regioplan GmbH in Lörrach bzw. Konstanz zusammen.

Rapp Trans analysiert mit interdisziplinären Teams die komplexen Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln. Die Analysen beschränken sich nicht auf die technischen

Aspekte, sondern setzen sich auch mit den ökonomischen, ökologischen, städtebaulichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Verkehrs auseinander.

Durch unsere Kenntnisse und Erfahrungen in Planung, Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen, kombiniert mit dem Einsatz prognostischer Instrumente (Verkehrsmodelle) bietet Rapp Trans Antworten auf Ihre planerischen, ökonomischen und verkehrstechnischen Fragen.

Neben Projekten in der Schweiz übernimmt Rapp Trans auch vielfältige Mandate in Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Auf Grund der fachlichen Vergleichbarkeit oder dem räumlichen Bezug möchten wir folgende Mandate erwähnen:

- Stadt Rottenburg am Neckar (seit 2020)  
Lärmaktionsplanung Stufe 3:  
Lärmkartierung Pflicht- und freiwillige Strecken, Lärmgrobeinschätzung 17 Stadtteile, Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Minderung des Straßenlärms, Wirkungsanalysen von Lärminderungsmaßnahmen, Planungsempfehlungen, Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung.
- Stadt Villingen-Schwenningen (seit 2017)  
Fortschreibung der Verkehrsentwicklungsplanung:  
Erarbeitung einer integrierten Verkehrsentwicklungsplanung unter Berücksichtigung aller Verkehrsmodi, Erstellung eines umfassenden Radverkehrskonzepts als Grundlage für Förderanträge, Durchführung einer Haushaltsbefragung, Aktualisierung und Fortschreibung des Verkehrsmodells, Erstellung eines Mobilitätsmanagementkonzepts, Bürgerbeteiligung.
- Stadt Oberkirch (2017-2019)  
Überprüfung und Fortschreibung des Radverkehrskonzepts:  
Zustandserhebung und Mängelanalyse bei der Radinfrastruktur, Entwicklung der Netzkonzeption für den Radverkehr inkl. Bedarf an Wegweisung und Radabstellplätzen, Prüfung Serviceangebot Radverkehr, Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmenplan, Begleitung Bürgerinformation.
- Stadt Singen (seit 2020)  
Untersuchungen für ein Parkraumkonzept:  
Zustandserhebung und Mängelanalyse beim ruhenden Kfz-Verkehr, Bedarfsprüfung zusätzlichen Stellplatzbedarfs, Empfehlungen zur Gliederung des Parkraumangebots, straßenseitigen Aufwertungsmöglichkeiten zu Gunsten des Rad- und Fußverkehrs sowie zur Parkraumbewirtschaftung, Beteiligungsprozess.
- Stadt Offenburg (2019-2020)  
Verkehrsuntersuchung für die Entwicklung des Bahnhofsareals in Offenburg:  
Aktualisierung des Verkehrsmodells, Erarbeitung und Prüfung verkehrlicher Auswirkungen möglicher Verkehrsführungen im Bereich des Bahnhofs, Konzeption der Rad- und Fußverkehrsführung im Bahnhofsareal, Konzeption von Anlagen für den Ruhenden Verkehr (Rad, MIV), Durchführung einer Machbarkeitsstudie für den ZOB, Bürgerbeteiligung.
- Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH (seit 2018)  
Untersuchungen für ein Mobilitätskonzept Zentralklinikum Lörrach:  
Ermittlung des primären Stellplatzbedarfs, Bestandsaufnahme, Maßnahmenentwicklung und Erstellung eines Mobilitätskonzepts, Auswirkungen des Mobilitätskonzepts auf den effektiven Kfz- und Rad-Stellplatzbedarf.

- Rhein Lagune AG (2016-2017)  
Untersuchungen für ein Verkehrskonzept:  
Konzeption der Verkehrserschließung des Entwicklungsprojekts „Wohnen an der Lagune“ in Grenzach-Wyhlen, Erarbeitung und Bewertung von Erschließungsvarianten zur Erreichung einer möglichst autofreien Innenerschließungen sowie einer äußeren Verkehrerschließung mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, Erstellung eines Mobilitätsmanagements.
- Stadt Meßkirch (2016-2017)  
Verkehrsentwicklungskonzept im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts: Erarbeitung verkehrsartenspezifischer Einzelkonzepte für den fließenden Verkehr (Straßennetzkonzept), den ruhenden Verkehr (Parkraumkonzept), den Fußgänger- und Radverkehr (Fußgänger- und Radverkehrskonzept) sowie alternative Mobilitätsangebote (Mobilitätsmanagementkonzept).
- Tiefbauamt der Stadt Zürich (2016-2017)  
Mobilitätsmanagement:  
Fachberatungen zum Mobilitätsmanagement.
- Hoffmann La-Roche AG (2016-2017)  
Mobilität auf dem Areal Kaiseraugst:  
Mobilitätskonzept für die Arealentwicklung, Konzepte zu Free-Flow Veloverleih, Walkability und autonomen Bus-Shuttle.
- Amt für Mobilität Basel-Stadt (2014-2015)  
Konzepts für ein wirtschaftsfreundliches Mobilitätsmanagement in Basler Unternehmen: Erarbeitung eines Werkzeugkastens für branchenspezifische Lösungen.
- Planungsverband Fricktal Regio (2014-2015)  
Mobilitätsplan Sisslerfeld:  
Erarbeitung von Maßnahmen und Lösungsvorschlägen zur künftigen Abwicklung des Verkehrs, Erarbeitung eines Radverkehrskonzepts, Erstellung eines Mobilitätsmanagements.
- Gemeinde Therwil (2013)  
Schulwegeplanung:  
Durchführung einer Verkehrsanalyse für ein geplantes Schulhaus, Vorschlag geeigneter Maßnahmen zur quartierverträglichen Verkehrserschließung, Definition des Schulwegnetzes.
- IBA Basel 2020 (2013)  
Projektvorschlag „MicroCity“:  
Neuartige intermodale Verkehrsdrehscheiben für die Region Basel

Ergänzende Informationen über die Tätigkeiten von Rapp Trans von der theoretischen Forschung bis zur praktischen Umsetzung können auch unter [www.rapp.ch](http://www.rapp.ch) unter dem Menüpunkt „Leistungsangebot – Mobilität & Verkehr – Mobilität Süddeutschland“ eingesehen werden.

### **3 Leistungsbeschreibung**

#### **3.1 AP 1: Zustandsanalyse**

Im Rahmen der Zustandsanalyse wird das gesamte Straßennetz der Kernstadt Rottenburg am Neckar inkl. Fußgängerzone betrachtet. Es werden damit baulastträgerübergreifend die Bundes-, Landes-, Kreis- sowie Gemeindestraßen berücksichtigt.

Folgende Leistungen werden erbracht:

- Auswertung aktueller fußverkehrsrelevanter Daten und Planungsgrundlagen, z.B.
  - frühere Untersuchungen und Analysen zum Fußverkehr, u.a. auch Informationen zum Modal-Split in Rottenburg am Neckar
  - Stadtkonzeption 2030 inkl. Themenwerkstätten
  - Klimaschutzkonzept
  - Radverkehrskonzept
  - Schulwegepläne
  - Verkehrsregime, Führung des Fußverkehrs in der Kernstadt
  - Zählraten (Fuß-, Radverkehr, Kfz-Verkehr)
  - Unfalldaten
- Ortsbegehung mit Fotodokumentation
- Beurteilung des Fußwegenetzes, z.B. bzgl.
  - infrastruktureller Gegebenheiten (grundsätzliche Gehwegbreite, punktuelle Einschränkungen durch ruhenden Verkehr (Kfz, Rad, E-Scooter etc.), Flächenverfügbarkeit im Bereich von Querungsstellen, Barrierefreiheit etc.)
  - sicherheitsrelevanter Aspekte (Unfallgeschehen (insbesondere Beteiligung von Fußgängern), gemischte Rad- und Fußwege, Verfügbarkeit sicherer Querungsstellen, sichere vs. kurze und direkte Führung, Sichtverhältnisse im Bereich von häufig durch Kfz-Verkehr überfahrenen Gehwegen (z.B. Zu- / Ausfahrt Parkplätze für Kunden / Beschäftigte) etc.)
  - verkehrlicher Gegebenheiten (u.a. im Kfz-Verkehr) entlang des Fußwegenetzes (Verkehrsregime in Wohngebieten, Tempo 30-Zonen, Fahrradstraßen, Verkehrsbelastungen etc.)
  - Verknüpfung mit weiteren Verkehrsmodi (ÖPNV, Radverkehr, Sharing-Angebote etc.)
  - Barrieren und Trennwirkungen durch (Hauptverkehrs-)Straßen, Bahntrassen, Gewässer
  - Anforderungen seitens unterschiedlicher Fußgängern (Alltag vs. Freizeit, junge Familien, Kinder / Schüler, mobilitätseingeschränkte Personen etc.)
  - Freizeit und Naherholung (Verfügbarkeit / Umfang öffentlicher Grünflächen, Parkanlagen, Spielplätze, Kleingartenanlagen etc., direkte Zugänge aus den Wohngebieten zu Naherholungsgebieten etc.)
- Zusammenfassung in einem Stärken-Schwächen-Diagramm

### 3.2 AP 2: Zieldefinition

Folgende Leistungen werden erbracht:

- Workshop mit dem Auftraggeber zur Zieldefinition der Fußverkehrskonzeption
- Gemeinsame Beurteilung des Stärken-Schwächen-Diagramms
- Gemeinsame Beurteilung von
  - Politische Vorgaben: Verkehrswende 2030 Baden-Württemberg, Modal-Split etc.
  - Planungsempfehlungen (z.B. EFA 2002, Leitfaden Fußgängerüberwege, Rechtsprechungen)
  - Entwicklungen im Fußverkehr: demographischer Wandel (Rollatoren, (Elektro-)Rollstühle), Zunahme von Mehrlingsgeburten (breitere Kinderwagen) etc.
  - Qualitätsanforderungen: Transparenz, Service, Kommunikation
- Ableitung von Zielen für die Fußverkehrskonzeption
- Festlegung von Standards für die Umsetzung, z.B.
  - Größtmögliche Sicherheit
  - Kinder-, familien- und altenfreundliche Abwicklung des Verkehrs
  - Weitgehende Umwegfreiheit
  - Lebendiges und lebenswertes Stadtzentrum
  - Flächendeckende Verkehrsberuhigung in Wohngebieten
  - Hohe Aufenthaltsqualität / Bereitstellung von Erholungs- und Ruheinseln
  - Trennung von Fuß- und Radverkehr
- Gemeinsamer Abgleich von Zielen und finanziellem Handlungsrahmen

### 3.3 AP 3: Konzeption

Folgende Leistungen werden erbracht:

- Netzbetrachtungen relevanter Quell- und Zielpunkte des Fußverkehrs in der Kernstadt
- Spiegelung und Kongruenzprüfung zwischen bestehendem Netz und den neuen Netzbetrachtungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen seitens der verschiedenen Nutzergruppen (Alltag / Schüler, Freizeit, mobilitätseingeschränkte Personen etc.)
- Darstellung von Maßnahmen zur Beseitigung der erkannten Unterschiede, u.a. bzgl.
  - Netzlücken (u.a. auch bzgl. Querungsmöglichkeiten, Barrieren / Trennwirkungen)
  - Erreichbarkeiten (z.B. südliches Quartier – Innenstadt, nördliche Quartiere – Bahnhof / ZOB sowie Naherholungsräume inkl. Spielplätze)
  - Gefahrenpotentiale / Problembereiche
  - Verknüpfung mit anderen Verkehrsmodi (ÖPNV, Radverkehr, Sharing-Angebote etc.)
  - Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen, insbesondere in der Innenstadt
  - Attraktivität von Fußwegen (Erhöhung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität)
  - Standards für die Fußverkehrsinfrastruktur (Gehwegbreiten, Oberflächen, Querungstellen, Vermeidung von Gehwegparken, Aufenthaltsflächen, Barrierefreiheit, Priorisierungsmöglichkeiten für den Fußverkehr (z.B. Umnutzung von Kfz-Stellplätzen zu Gunsten des Fußverkehrs, Neuordnung des Straßenraums) etc.)
- Aufzeigen von Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
  - Aktivitäten seitens der Stadt Rottenburg am Neckar (Fuß-Beauftragter, aktive Vorbildfunktion seitens Mitarbeiter der Stadt Rottenburg am Neckar etc.)

- Werbung für das zu Fuß gehen (z.B. Aktionen „Zu Fuß zur Arbeit“, „Gehweg-frei“, Wege-Held-App, #mitallensinnen)
- Verkehrserziehung in Schulen (Vorteile des zu Fuß gehen, Pedibus / Aktion „Zu Fuß zur Schule und Kindergarten“, School-Scout, durch Kinder erstelltes Kinderbuch zur Nahmobilität etc.)
- Tabellarische Auflistung des Handlungsbedarfs / Maßnahmen
- Graphische Darstellung des Fußverkehrsnetzes inkl. Verortung der Maßnahmen, soweit möglich

### **3.4 AP 4: Maßnahmenplan**

Der Handlungsbedarf bzw. die Maßnahmen werden in einem Maßnahmenplan zusammengefasst. Dieser hat zum Ziel,

- Prioritäten für die Umsetzung von Maßnahmen festzulegen,
- eine Einordnung der Maßnahmen in die Gesamtverkehrsplanung der Stadt zu erlauben und
- eine solide Investitionsplanung der Maßnahmen im Rahmen des städtischen Haushalts zu ermöglichen.

Folgende Leistungen werden erbracht:

- Konkretisierung des Handlungsbedarf
- Definition der Zuständigkeiten je Maßnahme
- Abschätzung des Nutzens und der Wirksamkeit jeder Maßnahme
- Priorisierung der Maßnahmen auf Basis verschiedener, mit dem Auftraggeber abgestimmter Kriterien wie Verkehrssicherheit, Netzbedeutung und Fußverkehrspotential
- Grobquantitative monetäre Bewertung<sup>1</sup> jeder Maßnahme
- Maßnahmenplan in tabellarischer Form

### **3.5 AP 5: Umsetzungskonzept inkl. Monitoring und Qualitätsmanagement**

Folgende Leistungen werden erbracht:

- Workshop mit dem Auftraggeber zur Einordnung der Maßnahmen des Maßnahmenplans in ein Mehrjahresprogramm, auf dessen Basis die Maßnahmen in die städtische Haushaltsplanung übernommen werden können
- Abstimmung der Umsetzungsplanung mit anderen Programmen der Stadt Rottenburg am Neckar (z.B. Straßensanierungen, Leitungserneuerungen, Siedlungsentwicklungen)
- Empfehlung zum Einbezug relevanter Akteure während des Umsetzungsprozesses (verschiedene Ämter und Behörden, Vertreter von Ortsteilen und ggf. Nachbarkommunen, Einbezug von Verbänden, Wirtschaft, Schulen etc., z.B. mittels verschiedener Formen eines „Runden Tisches Fußverkehr“)

---

<sup>1</sup> Eine detaillierte Kostenschätzung sehen wir im Zuge einer objektplanerischen Vertiefung der einzelnen Maßnahmen, welche wir der Stadt Rottenburg am Neckar auf Wunsch gerne erbringen können.

- Entwicklung eines Konzepts zum Monitoring und zur Wirkungskontrolle der realisierten Maßnahmen im Hinblick auf die Zielerreichung, das mit angemessenem Aufwand verwaltungsintern umgesetzt werden kann
- Definition sinnvoller Kenngrößen, die für die Fortschrittsbetrachtung geeignet sind und die Zielerreichung messbar machen (z.B. Anzahl umgesetzter Maßnahmen, Erhebungen des Fußverkehrsaufkommens an relevanten Punkten, von neuen / veränderten relevanten Routen im Fußverkehr, des Infrastrukturzustands etc., Unfallstatistik)
- Entwicklung eines Zeitplans für die Erarbeitung von Fortschrittsberichten
- Empfehlungen zur Fortschreibung / Weiterentwicklung der Fußverkehrskonzeption

### 3.6 AP 6: Öffentlichkeitsbeteiligung

Zwecks hoher Akzeptanz des gesamten Prozesses sowie der Konzeption und den Maßnahmen empfiehlt sich ein Einbezug der Öffentlichkeit. Die Bevölkerung ist einerseits mit der aktuellen Situation vertraut und kann wertvolle Hinweise und Ergänzungen im Zusammenhang mit der Mängelanalyse liefern. Andererseits ist sie von den Maßnahmen betroffen bzw. sollte sie diese unterstützen. Das vorliegende Angebot sieht daher zwei Veranstaltungen mit interessierten Bürgern, Verbänden und Vereinen vor:<sup>2</sup>

#### 1. Bürgerwerkstatt 1 „Analyse“:

- Zusammenstellung wesentlicher Defizite und Mängel aus Sicht der örtlichen Nutzer und Experten
- Abgleich mit der Mängelanalyse des Gutachters
- Erkennung von Handlungsbedarf mit besonders hoher Priorität
- Diskussion möglicher Planungsziele
- Darstellung divergierender Ziele
- Abstimmung möglicher Konzeptideen

#### 2. Bürgerworkshop 2 „Konzeption“:

- Vorstellung der finalen Planungsziele
- Vorstellung geplanter Konzeptbausteine
- Diskussion, Bewertung und Priorisierung der Konzeptbausteine
- Ermittlung der Akzeptanz einzelner Konzeptbausteine

Die Erfahrung zeigt, dass in Kommunen von der Größe der Stadt Rottenburg am Neckar ein großes Interesse der Bürger an einer Mitwirkung besteht und zwecks aktiver Teilnahme bzw. der Möglichkeit zur Äußerung des Einzelnen sich jeweils ein Workshop am besten eignet. Die Workshops starten mit einem Initialvortrag, dem – je nach Teilnehmerzahl – eine Diskussion im Plenum oder aber in Gruppen folgt. Alternativ kann auch eine Veranstaltung im Sinne eines „Marktstands“ angeboten werden.

Die jeweiligen Veranstaltungen können mit einem Stadtspaziergang ergänzt werden, während welchem exemplarisch Problemstellen aufgezeigt (1. Termin) bzw. ortsspezifisch mögliche Lösungen zur Behebung der Mängel (2. Termin) vorgestellt werden. Die Planung und

---

<sup>2</sup> Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten für eine Öffentlichkeitsbeteiligung. Für vorliegende Fragestellung und den bestehenden Rahmenbedingungen (Größe der Stadt Rottenburg am Neckar, Untersuchungsperimeter, bisherige Beteiligungsformate etc.) empfiehlt sich nach unserer Erfahrung das nachfolgend im Detail aufgeführte Vorgehen. Selbstverständlich können wir das Beteiligungsverfahren entsprechend den Wünschen der Stadt Rottenburg am Neckar anpassen.

Durchführung der Stadtpaziergänge ist nicht im vorliegenden Angebot enthalten und kann gerne auf Wunsch als Zusatzleistung erbracht werden.

Die Hinweise und (weiteren) Mängel bzw. Maßnahmenvorschläge werden geprüft und in Abstimmung mit dem Auftraggeber jeweils in die weitere Bearbeitung der Konzeption aufgenommen.

### **3.7 AP 7: Untersuchungsbericht, Planungsempfehlungen**

Die Fußverkehrskonzeption für die Stadt Rottweil am Neckar wird in einem schriftlichen Ergebnisbericht (inkl. Tabellen, Grafiken) dokumentiert. Darin enthalten sind alle relevanten Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sowie die angewandten Methoden, Ergebnisse und Empfehlungen.

Der Bericht wird dem Auftraggeber als PDF-Datei übergeben.

### **3.8 AP 8: Besprechungen und Präsentationen**

Alle erforderlichen Abstimmungen per Telefon und Email sind im Honorarangebot enthalten. Die Anzahl der örtlichen Präsenzveranstaltungen (Besprechungen und Präsentationen) kann derzeit noch nicht vorhergesehen werden. Sie werden daher auf Anforderung des Auftraggebers erbracht und gemäß Kapitel 5 in Rechnung gestellt. Die folgenden Ortstermine sind im Honorarangebot inkludiert:

- Ortsbegehung zwecks Zustandserfassung / Mängelanalyse (AP 1)
- Workshop mit Auftraggeber zur Zieldefinition (AP 2)
- Ortsbegehung zwecks Fotodokumentation (AP 3)
- Workshop mit Auftraggeber zur Konkretisierung des Umsetzungskonzepts (AP 5)
- 2 Workshops im Zuge der Öffentlichkeitsbeteiligung (AP 6)

## **4 Termine**

Wir veranschlagen einen Gesamtbearbeitungszeitraum von rund 10 Monaten:

- Die wesentlichen Ergebnisse zum Arbeitspaket 1 sichern wir innerhalb von 6 Wochen nach Auftragsvergabe zu. Voraussetzung ist, dass die benötigten Unterlagen zeitnah zugestellt werden.
- Bei Umsetzung unseres Vorschlags zur Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt dann ein erster Workshop mit den Bürgern (AP 7, Bürgerwerkstatt). Für die Einarbeitung der Rückmeldungen und die Finalisierung des ersten Arbeitspakets veranschlagen wir 2 Wochen. Die Gesamtbearbeitungszeit des ersten Arbeitspakets beträgt somit rund 2 Monate, vorausgesetzt, dass ein zeitlich passender Termin für die Öffentlichkeitsbeteiligung gefunden werden kann.<sup>3</sup> Andernfalls verlängert sich der Bearbeitungszeitraum entsprechend.

---

<sup>3</sup> Es empfiehlt sich, direkt nach Auftragsvergabe den Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung final abzustimmen und entsprechende Termine (mindestens jedoch den ersten Termin) für Veranstaltungen mit den Bürgern festzulegen.

- Die Bearbeitungszeit für das Arbeitspaket 2 hängt stark vom Termin für den Workshop zur Klärung der Ziele an die Fußverkehrskonzeption ab.<sup>4</sup>
- Die Ergebnisse aus dem Arbeitspaket 3 liegen 4 Monate nach abschließender Definition der Ziele vor.
- Im Anschluss daran erfolgt innerhalb von 1 Monat die Ausarbeitung des Arbeitspakets 4.
- Nach unserem Vorschlag zur Öffentlichkeitsbeteiligung findet gegen Ende des Arbeitspakets 3 oder parallel zum Arbeitspaket 4 eine weitere Veranstaltung mit den Bürgern (AP 7) statt. Um den Terminplan einhalten zu können, bedarf es auch hier einer frühzeitigen Terminfestlegung.
- Für das Arbeitspaket 5 wird eine Bearbeitungsdauer von 6 Wochen veranschlagt, vorausgesetzt, dass zu Beginn dieses Bearbeitungszeitraums ein Termin für den Workshop mit dem Auftraggeber gefunden wird. Andernfalls resultiert eine entsprechende Verlängerung des Bearbeitungszeitraums.

Falls gewünscht bemühen wir uns selbstverständlich um eine verkürzte Bearbeitungsdauer. Für die zeitliche Gliederung der verschiedenen Arbeiten orientieren wir uns gerne auch an den Terminen in den Gremien.

## 5 Honorarvorschlag

Die Fußverkehrskonzeption mit den in Kapitel 3 beschriebenen Leistungen bieten wir wie folgt an:

Arbeitspakete		Kosten
		(EUR)
1	Zustandsanalyse	6'240.00
2	Zieldefinition	3'680.00
3	Konzeption	9'280.00
4	Maßnahmenplan (Basisaufwand)	1'200.00
	<i>Maßnahmenplanung (Aufwand je Maßnahme)</i>	<i>250.00</i>
5	Umsetzungskonzept inkl. Monitoring und Qualitätsmanagement	3'520.00
6	Öffentlichkeitsbeteiligung	4'160.00
7	Untersuchungsbericht, Planungsempfehlungen	2'240.00
8	Besprechungen und Präsentationen	-
<b>Zwischentotal (ohne Maßnahmenplanung)</b>		<b>30'320.00</b>
Nebenkosten pauschal 5% (ohne Maßnahmenplanung)		1'516.00
<b>Total Netto (ohne Maßnahmenplanung)</b>		<b>31'836.00</b>
<i>MwSt. 19% (zur Information, ohne Maßnahmenplanung)</i>		<i>6'048.84</i>
<b>Total Brutto (zur Information, ohne Maßnahmenplanung)</b>		<b>37'884.84</b>

Abbildung 2: Honorarkalkulation Leistungen Fußverkehrskonzeption

<sup>4</sup> Auch hier sollte eine frühzeitige Festlegung des Termins in Betracht gezogen werden.

Da der Aufwandumfang des AP 4 stark von der Anzahl vorgeschlagener Maßnahmen abhängt, ist in der obigen Kostenaufstellung lediglich die Grundleistung für die Durchführung des Workshops enthalten. Unsere Leistungen für die Konkretisierung, Nutzenwirkung, qualitative Bepreisung, Verortung und Priorität der Maßnahmen sowie die Definition der Zuständigkeiten bieten wir für 250 EUR zzgl. Nebenkosten und ges. MwSt. je Maßnahme an.

Die mit 5% des Ingenieurhonorars pauschalierten Nebenkosten beinhalten Fahrtkosten, Post- und Fernmeldegebühren sowie Vervielfältigungen. Das Honorar beinhaltet alle erforderlichen Abstimmungen per Telefon und Mail sowie die unter AP 9 aufgeführten Ortstermine.

Weitere Präsenztermine in den politischen Gremien einschließlich Vorbereitung einer Präsentation werden mit pauschal 950 EUR zzgl. Nebenkosten und ges. MwSt. in Rechnung gestellt. Bürgerinformationen und Planungs-Workshops (mit Vor-/Nachbereitung) werden mit pauschal 2'200 EUR zzgl. Nebenkosten und MwSt. je Termin in Rechnung gestellt.

Auch für sonstige Ergänzungsleistungen werden wir nach Möglichkeit ein pauschaliertes Festpreisangebot unterbreiten.

An das Honorarangebot halten wir uns bis 31. März 2021 gebunden.

Rapp Trans AG



Wolfgang Wahl  
Leiter Büro Freiburg i.Br.

Therese Lüthi  
Projektleiterin

Freiburg, 15. Januar 2021 / tlu